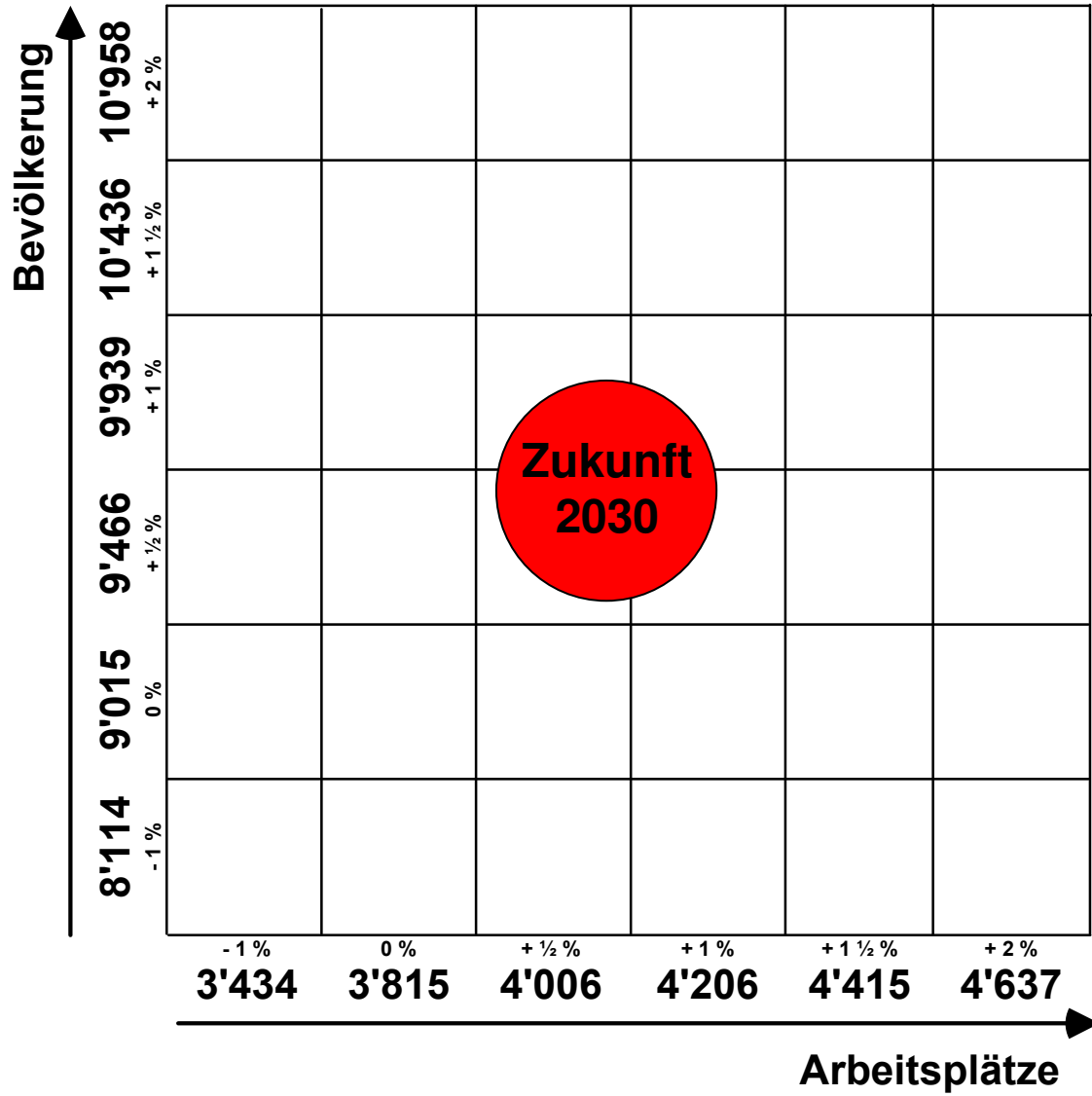


Profil Goldach 2030

- Goldach, die „Perle“ am See
- Innovativ, wohnlich und freundlich
- Einmal anders sein als die anderen → Querdenker
- Unser Dorf lebt
- Lebendig
- Attraktiv für Familien (Kinder – Eltern – Grosseltern)
- Verbesserung von Arbeit / Wohnen / Freizeit
- Hohe Wohnqualität
 - Am See
 - Kleines regionales Zentrum
 - Nahe St.Gallen
- Attraktives „Wohnen im Alter“
- Kleinstadt mit Dorfcharakter
- Qualität vor Quantität in Bezug auf Wohnbauten, Bevölkerungsstruktur und Arbeitsplätze
- Muss ein Dorf mehr und mehr wachsen? Dort wo Lebensqualität verloren geht, verliert es an Attraktivität → innovative Ideen, „in die Breite“, so dass trotz Wachstum an Einwohner / -innen und Arbeitsplätze es lebendig, interessant und lebenswert bleibt und gut „überleben“ kann!
- Nicht grösser – aber schöner!
- Baulandreserven sind noch vorhanden
- Steuerlich wieder attraktiver
- Verkehrsproblem gelöst
- CO² neutrale Gemeinde
- Grösse ist ideal, Verkehrsproblem muss gelöst werden
- Elektro-Village / Solarenergie für alle
- Bahnlinie unter den Boden
- Umfahrung der Bahnübergänge
- Regional vernetzt
- Ein attraktiver Stadtteil einer Stadt am See
- Fusionierte Zentrumsgemeinde mit eigener Identität und Qualität
- Goldach als tragender Stadtteil der Seestadt (Rorschach – Goldach inkl. Rorschacherberg)
- Verständnis als Agglomeration St.Gallens
- Keine Fusionitis mehr
- Sport- und Kulturevent-Zentrum
- Ferienregion am St.Galler Bodensee

Wachstum 2020



Wohnen

- Attraktiver Wohnort in der Agglo St.Gallen mit starkem Bezug zur Stadt 2
- Siedlungserneuerung (analog Zentrumsentwicklung) 3
- Verdichtetes Bauen, keine EFH nahe des Zentrums 3
- Fokus auf EFH-Zonen 2
- Grünzonen ausscheiden 4
- Natur-Inseln im Dorf. Es darf nicht nur Grau und Beton vorherrschen 4
- Nicht alle Landreserven überbauen 4
- Neues Bauland erschliessen (Untereggen-Kooperation) 2
- Da Bauland langsam knapp – Sanierung von alten Bauten; unbenutzte, leer stehende Gebäude abreißen 3
- Das wenige Bauland, das wir noch haben sinnvoll nutzen 3
- Neu- / Umnutzung „veraltete“ Zentrumsliegenschaften 3
- Förderung von Renovationen bei Altliegenschaften 3
- Alte oder unbewohnte Liegenschaften müssen genutzt oder verkauft werden 3
- Familienunterstützende Wohnförderung
- Motivationskonzept für Senioren: Liegenschaften an Familien zu verkaufen 2
- Wohnen im Alter realisiert 2
- Hochwertiger Wohnraum für 50+ 2
- Wohnen im Alter 60 – 100 2
- Einfache, pflegeleichte Wohnresidenzen für Senioren in der Nähe von Pflegeeinrichtungen 2
- Die älteren Menschen sollen von den Jungen profitieren können und umgekehrt auch 4
- Alt und Jung zusammen → kein Ghetto
- Wohnsiedlung für Alt und Jung mit Kindergarten und Spielplatz
- Raumfreundliche Entwicklung?
- Energiedorf (Energistadt) 2

Gewerbe / Arbeitsplätze

- Bestehendes Gewerbe erhalten
 - Entwicklung Fokus Dienstleistung
- KMU
- Förderung von KMU's
- Lieber viele KMU als einige wenige Grosse
- Innovatives Steuerkonzept für neue KMU's in Goldach → nachhaltige Verpflichtung
- Für KMU's attraktiv bleiben / fördern
 - Steuereinnahmen durch „Grosse“ zu gering
 - Durch aktuelle Situation
- Bildung von Gewerbezentren / -zonen
- Attraktive Gewerbebestandorte anbieten
- Technopark für KMU
- Aktive Rolle Gemeinde
 - Thannäcker
 - Zentrum
 - Top Standort
- Nach Möglichkeit Land sichern für KMU durch Gemeinde (Arbeitsplätze!)
 - Ebenso für Freizeit (Vereine)
- Rasche Realisierung Schuppis und Ansiedelung von Betrieben durch aktives Handeln seitens Gemeinderat
- Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen
- Ausgewählte Arbeitsplätze
- Aktiv zukunftsorientiertes Gewerbe suchen und finden
- Interessante Rahmenbedingungen für innovatives und ungewöhnliches Gewerbe
- Gute verkehrstechnische Erschliessung des Handels (Individual Verkehr und ö.V.)
- Arbeitsplätze ohne Auto erreichbar
- Wohnen und Arbeiten im Dorf verbinden
- Zentrum ≠ Gewerbezone
- Ruhige Arbeitsplätze im Zentrum (z.B. Finanz – Treuhand – Handel)
- Bauaufträge sind grundsätzlich ans Gewerbe im Dorf zu vergeben
- Förderung attraktiver Energien
- Gastgewerbe aktiv fördern
- Förderung Gastro und Nightlife
- Gesundheits- und Sportzentrum in einem
- Verkehr / Aufträge / Gastgewerbe / Freizeit
- Wichtig, doch so viele, wie es für eine lebendige attraktive Gemeinde braucht
- Nicht immer mehr um des Wachstums willen, sondern um das Wohl der Einwohner/-innen
 - Gewerbe bringt Verkehr → Strassen → Lärm → Gefahr u.a. für Kinder

Familie

- ... kommt an erster Stelle
- Familienpolitik → Strategie aufbauen
- Gemeinde „finanziert“ Familien mit
- Interessante Steuerkonzepte für Familien
- Tiefe Steuern
- Familien spüren lassen, gewollt zu sein
- Familien gezielt anwerben, z.B. durch attraktive Wohnformen „Alt unterstützt Jung“
- Gemischtes Wohnen Alt und Jung
- Günstiger Wohnraum
- „Junge“ Wohnzonen mit Naherholungsgebiet und Spielmöglichkeiten schaffen
- Attraktiver Wohnraum
- Kinder sind keine Privatsache → verantwortlich sind wir alle
- Kinderfreundlicher
 - Nicht überall Verbote aufstellen
 - Nicht alles zubetonieren
- Grünflächen und Inseln zum Austoben
- Ein gut gepflegter, schöner Spielplatz, z.B. am See
- Gute, saubere Spielplätze
- Möglichkeiten im Sommer etwas in der Gemeinde zu unternehmen sind gross, und im Winter?
- Schlittelpiste
- Ein regionales Hallenbad oder Eisbahn
- Schnee nicht immer sofort wegräumen
- Kinderkrippen
- Tagesstrukturen
- Funktionale Raumgestaltung und kurze Distanzen zu Schulen
- Schulweg zu Fuss machbar, auch für Kindergärtner
- Unseren Kindern den Schulweg nicht wegnehmen
- Attraktive Schule(n)
- Pedi-Bus → rüstige Senioren als Begleitperson für Schüler / Kindergärtner
- Familienrestaurant
- Unterstützung bei Problemfamilien
- Generationenvertrag erneuern → Alt und Jung zusammen
- Kurze Arbeitswege → mehr Familie und Freizeit
- Nah gelegene Einkaufsmöglichkeiten

Jugend

- Verantwortung übertragen und Vertrauen schenken
- Fördern und fordern
- Aktive Integration in Gemeindegarbeit
- Jugend politisch integrieren (ab Schule)
- Einbezug in Entscheidungen und Übernahme Verantwortung
- Mitgestaltungsmöglichkeit geben
- Aktive, zielgruppengerechte Integration
- „Heimatlose“ Jugendliche gezielt ansprechen und von der Strasse holen
- Jugend in bestehende Vereine integrieren
- Vernetzung der Vereine
- Unterstützung für Vereine
- Interesse am Dorfleben wecken
- Attraktives Jugendlokal
- Treffpunkt
- Attraktive Infrastrukturen
- Gemeindesaal für die Mitnutzung von Jugendlichen (Konzerte, Anlässe ...)
- Erweiterte Sportmöglichkeiten anbieten
- Seeraum für Jugendliche erschliessen (Rollerbladezone usw. ausbauen)
- Potential See besser nutzen (Räume für Jugend)
- Grünflächen, Plätze zum Toben und Spielen
- Möglichkeiten im Bereich Freizeit / Ausgang schaffen, damit unsere Jugendlichen nicht nach St.Gallen / Zürich oder ins Ausland gehen
- Ein Kino in der Region
- Kein Ausbau der gemeindeeigenen Jugendförderung (es braucht keine II-Welten)

Schulwesen

- Schule Goldach ist Aushängeschild und Qualitätslabel
- Guter Ruf wieder herstellen
- Mut zur Leistung
- Eigene, leistungsstarke Identität ausbilden, ähnlich wie Privatschulen, die um ihre Klientel werben muss
- Qualität muss stimmen
 - Sehr gute Lehrpersonen
 - Gute Infrastruktur
 - Innovation
 - Mut für Neues
- Qualität und gute Verknüpfung zu über- oder nebengeordneten Systemen
- Hoher Standard bei Lehrpersonen
- Lehrkörper sollte ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass die Schule ein zentraler Standortfaktor ist
 - Schule Goldach in Konkurrenz zu Nachbargemeinden
- Pädagogischer Wettbewerb fördern / fordern
 - Neue Ansätze / Ideen suchen
 - „Buhlen“ um Schüler / Eltern
- Mehr fordern und damit die Kinder fördern
- Disziplin, Fleiss, Leistung als Gradmesser
- Gute Rahmenbedingungen, wie z.B. Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung usw.
- Ausserschulische Möglichkeiten für (interessierte) Schüler verbessern (z.B. IT, Englisch)
- Internationale Schulklasse (e.g. in Englisch)
- Schulen und Kindergärten in verschiedenen Ortsteilen belassen
- Einfache Strukturen – direkte Wege
- Weniger ist mehr
- Schlanke Behördenstruktur
- Entschlosseneres Auftreten des Schulrats
- Zu viel Bürokratie
- Mehr Durchlässigkeit
- Mehr Kommunikation zwischen Schule und Eltern (2)
- Mehr aktive Elternarbeit einfordern, wie Privatschulen
- Verantwortungsbewusstsein in ganzem Dorf für die Schule stärken
- Frei werdende Schulen für Weiterbildung nutzen, z.B. Fachhochschulen Bereich
- Pedi-Bus
- Zeitlich angepasst und verbunden mit Nachbargemeinden
- Bei problematischen Schülern Eltern viel mehr zur Verantwortung heran ziehen. Die Lehrkräfte werden zu viel allein stehen gelassen!

- Ordnung schaffen
- Integration Ausländer (auch der Eltern)
- Mobbing verhindern

Alter

- Wohnkonzept für „Wohnen im Alter“
- Alterswohnungen
 - Angemessene Grösse
 - Betreuung / Meldemöglichkeit bei Problemen
 - In Kombination mit Familienwohnungen „gemischtes Wohnen“
- Zusätzliche Alterswohnungen
- Altersbetreutes Wohnen noch mehr ausbauen → grösseres Angebot
- Angebot an verschiedenen Wohnformen
- Keine Alterswohnungen sondern neue Wohnkonzepte: Aktive Senioren (Vorlage USA)
- „Modernes“ Wohnen im Alter (Zentrum, aktiv, 2 x Betreuung)
- Neue Wohnformen, in denen sich Alt und Jung gegenseitig ergänzen und helfen können (siehe Projekte in Holland)
- Gemischte Siedlungen (Alt und Jung)
- Durchmischung und Aktivitäten
- Senioren versuchen in Kinderbetreuung einzubinden
 - Gegenseitiges Helfen und Profitieren
- Schule für ältere Personen (Schulraum vorhanden!) (2)
- Freiwilligenarbeit fördern (Pool schaffen)
- Pensionierte auch in Zukunftsprojekte miteinbeziehen – ernsthaft!
- Aufgaben der Gemeinde aktiven Senioren zuordnen
- Altersvereine / Seniorengruppen
- Integration der Senioren in den Vereinen
- Attraktive Freizeitmöglichkeiten für „Alte“ bilden
- Läden zu Fuss erreichbar
- Ö.V.
- Busverbindung über La vita
- Sicherheit im Alter (Kriminalität)
- Spitex / Pro Senectute
- Pflege → Altersresidenzen Praxis
- Neue Formen in Pflegeeinrichtungen (siehe Helios)
- Ausbau der Alters- / Pflegeheime (spezielle Formen der Pflege, z.B. Demenzkranke)
- Potential der ZG nutzen

Freizeit / Vereine

- Mehr Gewicht den Vereinen → wichtige Aufgabe
- Allgemeines Vereinsfest / Jahr
- Zusammenarbeit der Vereine → keine Konkurrenzgedanken
- Vereinsanlässe zusammen planen / ausführen, z.B. Mehrplausch-Turnier
- Unterstützung durch Gemeinde auch für kleine Vereine (nicht nur Fussball)
- Jugendvereine fördern (nicht nur sportliche)
- Werbung für Vereine sollte in Schulen wieder möglich sein
- Homepage Verkehrsverein, auf welcher Vereine / Organisationen usw. ihre speziellen Anlässe aufführen können (für andere Vereine wichtig / Planen ihrer eigenen Anlässe / Terminüberschneidung)
- Konzentration auf Vereine, die durch eine Mehrzahl von Goldachern repräsentiert werden
- Goldacher Slow-Up (integrieren aller Vereine)
- Gemeinschaftssinn weiterhin fördern (Dorfapéro usw.)
 - Attraktive Anlässe
- Gemeindesaal
- Gemeinsam nutzbare Anlagen / Begegnung Jung und Alt
- Ein Mal im Jahr ein rechtes Dorffest (mit Einbindung anderer Kulturen)
- Ehrung von Goldacher Sportlern
- Chellen: „der grösste Spielplatz respektive Begegnungsraum“ der Schweiz
- Bessere Abdeckung Betriebszeiten „Chellen“
- Chellen besser nutzen
- Potenzial See besser nutzen (siehe Barbetrieb im Sommer)
- Ausbau Hafen u.a. mit kommerziellen Angeboten
- Mehr Aktivitäten am See (Lounges usw.)
- See: Restaurant für jedes Portemonnaie
- Aussichtsrestaurants fehlen (z.B. Hohrain)
 - Spaziergänge im und ums Dorf, Begegnungsorte besuchen können „Sonntag in Goldach“ usw.
- Wassersportmöglichkeiten
- Mehr Möglichkeiten für den Winter
- Mehr Hallen
- Regionales Hallenbad / Eishalle
- Gastronomie den Bedürfnissen von Wanderern und Velofahrern anpassen
- Verhindern von Schliessungen prädestinierter Lokale wie „Hohrain“, „Sulzberg“, „Traube Iltenriet“ usw.
- Wake-Board-Wettbewerb organisieren

Kultur

- Was wollen die Goldacher?
- Regionales Denken ist gefordert, z.B. „Kornhaus-Rorschach“ (unser Kornhaus und Museum am See)
- Erhalten der heutigen, sehr guten Infrastruktur
- Aktives Mitarbeiten und Fördern von regionalen Projekten, z.B. via „regionalem Verkehrsverein“
- Förderung aus regionaler Sicht
 - Das Richtige am richtigen Ort!
- Angebot „Kultur in der Aula“ ist gut
- Forum à la Arena: jeweils best. Thema zu diskutieren
 - In Beiz bei Getränken ...
- Abdeckung Kulturangebote für alle Altersschichten
- Gemeindesaal
- Umnutzung des leeren Schulraums

Quartierleben

- Wettbewerb „Unser Quartier soll schöner werden“
→ Eigeninitiative fördern
- Eigeninitiative fördern → Infrastruktur zur Verfügung stellen
- Förderung durch Unterstützung / Ideen für Feste / Anlässe
- Jede Strasse / Quartierbeitrag pro 3 Jahre
- Ein Quartier lädt ein ...
- Wohnstrassen
- Strassen sperren ist erlaubt
- Tempo-30-Zonen
- Grünflächen erhalten
- Grünflächen, Hecken, Bäume
- Bewusst Akzente setzen (trendy ...)
- Koordinationsstelle → Input öffentliche Hand
- Garagen vermieten

Verkehr

- Fussgängerzone
- Sicherer Schulweg
- Fussgänger und Veloverkehr vermehrt fördern
- Velowege, Velostreifen erstellen und Bestehendes sichern, besonders für Schüler
- Fördern von Velo- und Fussgängerwegen, losgelöst von den Strassen
- Funktionale Strassenraumgestaltung
- Bewirtschaftung Parkplätze im Zentrum
- Entlastung des Dorfkerns
- Umfahrung des Dorfkerns
 - Ideen: freier Dorfkern mit unterirdischem Parking
 - Hauptverkehrslast umleiten
- Dorfkern stark entlasten
- Pragmatische, finanzierbare Kernumfahrung
- Grosse Tiefgarage im Dorfkern → autofrei
- 2020: Ortsdurchfahrtsverkehr reduziert durch neuen A1-Anschluss
 - SBB-Doppelgleise Goldach-Rorschach geplant und in Arbeit
- Kein „Abschneiden“ von Handel und Gewerbe
- Autobahnanschluss
- Autobahnanschluss als zentrales Element zur Entlastung fördern
- Alternative zu geplantem Autobahnanschluss entwickeln
- Kein Autobahnanschluss zusätzlich
- Südumfahrung und Autobahnanschluss
- Südspange
- Regional gedacht: Seestrasse / Rietli überfährt SBB, Hauptstrasse Bellevue-Rorschach und Strasse unterfährt SBB (bereits jahrzehntelange Planung)
- Schwerverkehr auf Hauptachsen
 - Seebusgrösse dem Anforderungsprofil anpassen (Wohnzonen / Busgrösse)
- Hauptstrasse als Achse für Autos, Velos und Fussgänger
- Regionale Verkehrsplanung inkl. Entlastung Rorschach, Rorschacherberg
- Blumenstrasse / Schulstrasse Einbahn
- Keine Durchfahrt in Wohnzonen
- Schrankenfreier Verkehrsübergang (Unter-, Überführung)
- Sofort Umfahrung Bahnübergang angehen (Mühlegut)
- Umleitung Hauptverkehr über „alternativen“ Bahnübergang
- Bahnunterführung
- Ö.V. ausbauen
- Potential S-Bahn nutzen (20B)
 - Anpassung Seebuskonzept mit schlanken Anschlüssen am Bahnhof?
- Ö.V. in der Region (Seebus) weiter gestärkt

- Seebus ausbauen
- Flächendeckender ö.V. (Badi)
- Ö.V. auch über St.Gallerstrasse Richtung St.Gallen (zurzeit Linie um Bahnhof konzentriert)
- Handeln und nicht der nächsten Generation vererben

Dorfbild

- Starkes und wahrnehmbares Zentrum (heute „keines“ vorhanden) 3
- Dorfkern schaffen → hat es von mir aus gesehen momentan nicht 3
- Zentrum von Goldach (später Stadtteil) belebt und aktiv ums „Schäfli-Areal“ 3
- Zentrum beim Schäfli 3
- Zentrum beim Schäfli schaffen 3
- Offenes Zentrum beim „ehemaligen“ Schäfli schaffen 3
- Attraktives Restaurant im Dorfkern (Cafe, Aussenplätze, „gutbürgerliche“ Küche) 3
- Dorfkern verkehrsfrei, kein Dorf ohne „Piazza“, Flanierzonen, Shopping, Café's usw. 3
- Durchgangsverkehr aus Zentrum entfernen 3
- Verkehrsfrei / verkehrsarme Zentrumszone (Verkehrsumleitung) mit nahen / kurzen Wege, Gewerbemöglichkeiten (unterirdisches Parking) 3
- Hotel im Zentrum 3
- Im Zentrum Alterswohnungen einplanen
- Dorfbeizen nicht aussterben lassen
- Einkaufsläden konzentrieren sich an der Hauptstrasse
- 2. Zentrum im Raum Kronenkreisel 2
- Gartenrestaurant – Cafe – „Feierabendbegegnungsort“ 3
- Treffpunkt schaffen 3
- Inseln schaffen
- Orte der Begegnung schaffen – mit Gewerbe 3
- Alte Häuser abreißen, durch neue Bauten ersetzen
- Mit Begegnungsplätzen, Restaurants, Gartenterrassen, Marktständen
- Grünzonen schaffen / beibehalten
- „Wohlfühlzone“ am See aufwerten 2
- See und Hafenkonzept / Erweiterung 2
- Seeufer attraktiver gestalten – Restaurant 3
- Evtl. Schlafmöglichkeiten für Radfahrer, Gelateria
- Bezahlbare Gastronomie am See 2
- Seeanstoss für alle freihalten 2
- Flanierzone am See (Bahn und Strasse weg vom See, Cafés, Shopping, usw.) 2
- Bahnlinie weg vom See! 2
- Kein Verkehrsstau → Barriere weg!
- Gute Verbindung über Schulstrasse schaffen
- Durchschnittlicher Verkehrsstau → Bahnübergang!
- Attraktive Gestaltung Blumenstrasse, Hauptstrasse, Schulstrasse, Bruggmühlestrasse 3
- Der schönste Teil der Gemeinde liegt in den Händen der Industrie (Rietli) 2
- Sportangebot ausbauen

- Gesundheits- und Sport- / Wellnesszentrum
- Spielmöglichkeit mit Tierpark und Restaurant beim Wald (in Waldlücke) 2
- Sicherheit / Wohlbefinden (Wegweisung von „Hängern“, Jugendlichen, „Pöblern“)
- Neue Plätze anbieten
- Bauentwicklung: Verdichtung, Entwicklung Richtung Rorschach und Rorschacherberg, keine Entwicklung Richtung Untereggen und Tübach
→ Schützen des grünen Rings
- 2030: Stadtteil Goldach dicht verbunden mit Rorschach und Rorschacherberg.
Viele gelöste gemeinsame Probleme ergeben eine „gmögige“ Stadt am See. 2

Kommunikation

- Weiterhin so offen mit den Bürgern kommunizieren wie bis anhin
- Heute vorbildlich → weiter so
- Echte Kommunikation zwischen den nahen regionalen Behörden ist für Bürger kaum ersichtlich?! Sollte transparenter werden.
- Ist sehr gut
- Die Kommunikation des Gemeinderates ist grundsätzlich gut. Zu verbessern ist der Umgang mit Reaktionen und Meinungen darauf aus der Bevölkerung. Es entsteht der Eindruck, diese würden primär als störend empfunden.
- Kein Mittelmaß → Innovationen setzen
- Gemeinderat: mit offenen Karten spielen
- Bürgerversammlung kann in Frage gestellt werden, wegen mangelnder Zivilcourage der Bürger. Es wird oft Ja gesagt und nachher Nein gestimmt. Für „Gewerbler“ problematisch sich offen zu zeigen.
- Bürgerversammlung nur noch als Infoveranstaltung. Keine Abstimmung → weil nicht repräsentativ → zu wenig Teilnehmende
- Bürgerversammlung abschaffen
- Dorfapéro beibehalten
- Wellenbrecher monatlich
- Wellenbrecher beibehalten, evtl. häufiger erscheinen lassen, muss nicht Hochglanz sein
- Wellenbrecher häufiger wegen der Aktualität
- Wellenbrecher o.ä.: in diesem alle Anlässe, die eingereicht werden, aufnehmen und veröffentlichen, evtl. häufiger erscheinen lassen
- Werbung nach aussen für Goldach
- Gratismöglichkeiten für Vereine schaffen, um für sich zu werben
- Open wireless
- Schnelle Kommunikationsmittel wie Glasfaser, Satelliten
- Gutes Kommunikationsnetz / Glasfaser z.B.
- Video / Filmbotschaften über Web
- Investitionen in „state of the art“ Kommunikationsmittel

Persönliche Anliegen

- Fokus auf wirklich wichtige Angelegenheiten
- Goldach soll ein lebenswertes Dorf bleiben
- Gemeinde soll auch für unsere Jungen attraktiv und lebenswert bleiben
- Alle Projekte mit regionalem Denken begleiten
- Gesundes, natürliches Wachstum
- Nachhaltiger Wachstum geht nur über eine innovative, aktive, gewollte Familienpolitik
- Wachstum muss räumlich verträglich sein
 - Keine Planung ins Grüne
 - Verdichtung und Siedlungserneuerung
- Akzeptieren, dass wir Zuwanderung brauchen, um lebensfähig zu bleiben. Darum Zuwanderung, wo möglich aktiv kanalisieren.
- IG für eine Stadt am See mit Unterstützung von Politik und Bevölkerung sowie entsprechender Kompetenzen
- Goldach ist bereits heute eine Kleinstadt. Die Einwohner / -innen führen mehrheitlich ein städtisches Leben.
- Den Mut haben, der Bevölkerung aufzuzeigen, dass sich Goldach mittelfristig nicht mehr als Steueroase positionieren kann. Wir müssen Goldach über die Lebensqualität attraktiv machen.
- Mehr Sein als Schein
- Gemeinderat nicht aufgrund selbstgebauter Luftschlösser an der Bevölkerung „vorbei arbeiten“
- Vernetzung der Angebote Gemeinde – Schule – Kirchen – Vereine
- Religion wird auch 2020 eine Rolle spielen. Hier braucht es auf lange Sicht einen Runden Tisch der Religionen. Integrationskraft der religiösen Gemeinschaften nutzen.
- Entwicklung auch an „ethischen Werten“ ausrichten
- Sicherheit muss gewährleistet bleiben
- Öffentliche Sicherheit darf nicht vernachlässigt werden
- Öffentliche Toiletten im Zentrum
- Mehr Sauberkeit und Sicherheit im Dorfbild und auf den Strassen
- Mehr Arbeit in der Integration von Ausländern / Fremdsprachigen leisten. Aktiv werden, statt passiv jammern
- Keine Randsportarten unterstützen, die viel Geld kosten und nur durch ein paar Goldacher repräsentiert werden (BMW)